

tung kam ihm gewiss nicht zu, wohl aber Pietätswert. Wir gewinnen einen neuen und menschlich schönen Zug im Charakterbild des Bonifatius, dass er das Empfehlungsschreiben seines Diözesanbischofs und späteren vieljährigen Freundes, das einst dem unbekannten Mönche und Priester Winfrid den ersten Weg aus der Enge des angelsächsischen Klosters in die weite Welt geebnet hatte, auch auf seinem letzten Lebensweg mit sich führte.

Diese Urkunden (und zum mindesten diese fünf) teilten die Gefährdung, die nach dem Märtyrertod des Bonifatius durch die Schar der heidnischen Friesen über die mitgebrachte Habe und die Bücher des Heiligen hereinbrach. Lebhaft und ausführlich schildert Willibald, wie die Feinde beutegierig auch über die Bücherkisten herfielen, im Wahn, Schätze erbeutet zu haben¹, wie sie dann, in ihrer Erwartung getäuscht, die Bücher wegwarfen, versenkten und verschleppten, wie die Codices aber schliesslich, wenn auch erst nach geraumer Zeit, alle wieder aufgefunden und an ihre Heimstätte zurückgebracht wurden². Willibald spricht allein von Büchern und deren Schicksal. Diese Frage und die damit zusammenhängende, ob gewisse Codices der Bibliothek zu Fulda als einstiger Besitz des Bonifatius anzusprechen sind, hat uns hier nicht zu beschäftigen. Verwahrung und Schicksal der Urkunden dürfte aber kaum anders gewesen sein. Für die Zeit, wann diese gefährdeten Stücke in Mainz eintrafen, gibt wieder nur die äusserste Grenze der Abfassungszeit der *Vita Bonifatii*, das Jahr 768, einen festen Anhaltspunkt. Dass man die Nachzügler beisammen liess, war wohl zu verstehen; über die Eintragung entschieden dann die beiden an den Papst gerichteten Schreiben, denen inhaltlich auch das Kapitulare Karlmanns und der Schutzbrief Karl Martells nicht so fern standen und von denen nur der Brief Daniels von Winchester stärker abstach. So wurde aus dieser Gruppe zunächst die Appendix der *Collectio pontificia*. Als solche

1) *Vitae Bonifatii*, ed. Levison S. 50: Sed et thecas, in quibus multa inerant librorum volumina, et reliquiarum capsas abstulit. 2) Ebenda S. 51: Et confractis librorum repositoriis, etiam pro auro volumina et pro argento divinae scientiae cartas reppererunt. Sicque pretioso auri argentique pretio privati, codices quos invenerunt alios per campi planitiem disparserunt, alios siquidem paludum arundinetis inferentes, alios etiam in diversis quibusque locis abscondentes proiecerunt; sed tam omnipotentis Dei gratia quam etiam precibus sancti Bonifatii summi pontificis atque martyris inlesis et intemeratis magno postea dilapso temporis spatio reperti sunt et ad domum, in quo usque hodie animarum prosunt salutis, a singulis quibusque inventoribus remisi.